

Netzausbau als ordnungspolitische Gestaltungsaufgabe (oder: Ordnungspolitik in der zentralen Planwirtschaft)

Berlin, 9. Juni 2011

Prof. Dr. Justus Haucap
Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE)
Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Warum Netzausbau?

- Energiewende der Bundesregierung - massiver Ausbau erneuerbarer Energien, Ausbau im Strombereich von heute 18 auf 35% bis 2022,
- Stromerzeugung (v.a. Wind) primär im Norden und Osten, Verbrauch im Süden und Westen,
- Stromsparszenarien wohl eher Wunschdenken als realistische Prognose (z.B. wegen Elektromobilität, Wärmepumpen).
- Unterschiedliche Prognosen zum notwendigen Netzausbau schwanken, 2000 – 3600 km – in jedem Fall erhebliche Investitionen erforderlich,
- Erheblich werden auch die Kosten sein (allein über 30 Mrd. EUR für Offshore Windparks).
- Maßnahmen bisher: Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) und Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG).

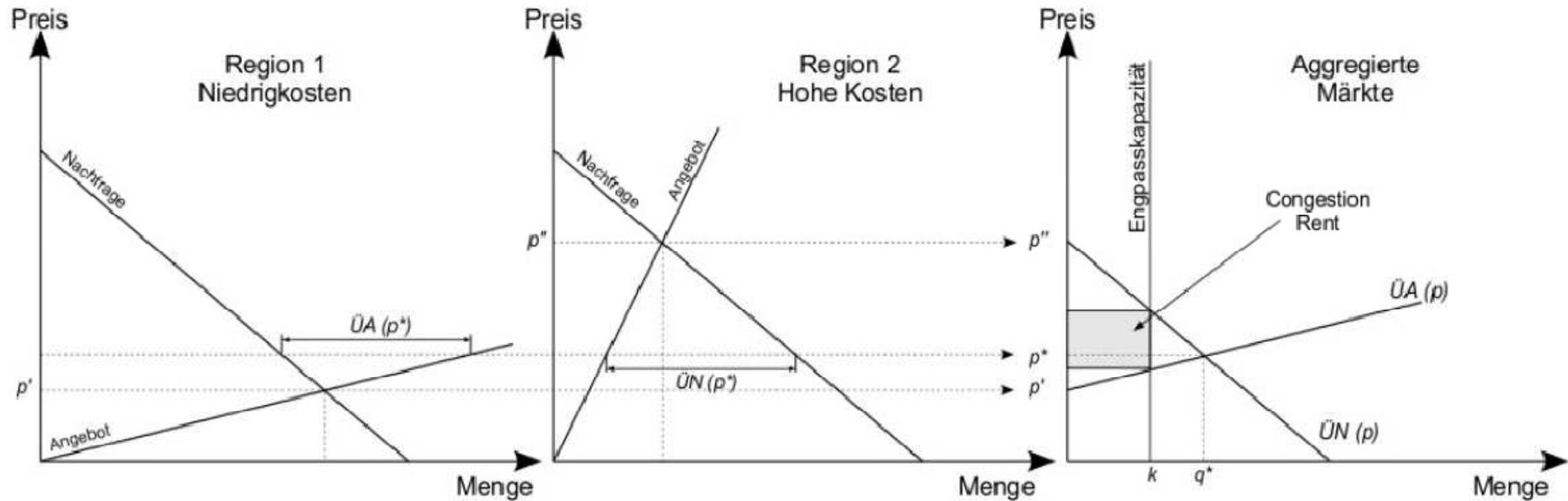
Ist Netzausbau alternativlos?

Wofür benötigen wir Politiker, wenn alles alternativlos ist?

Mögliche Alternativen bzw. Lösungen, die den Ausbaubedarf reduzieren:

- Ausbau von Smart Grids und Netzoptimierung,
- Effiziente Bewirtschaftung von Engpässen (incl. redispatch),
- Aufgabe des Einspeisevorrangs bei erneuerbaren Energien,
- Räumliche Anpassung der Einspeisevergütung – Netzausbau bietet keine Anreize zur räumlichen Anpassung der Erzeugung,
- Oder: Einführung von Markt und Wettbewerb auch bei erneuerbaren Energien.

Engpassmanagement



Stromnetze als NIMBY-Güter?

NIMBY: **Not In My Backyard** – dazu Frage von Überlandleitungen versus Erdkabel – Kompensationszahlungen (Änderung § 5 StromNEV – bis 40.000 EUR pro km)?

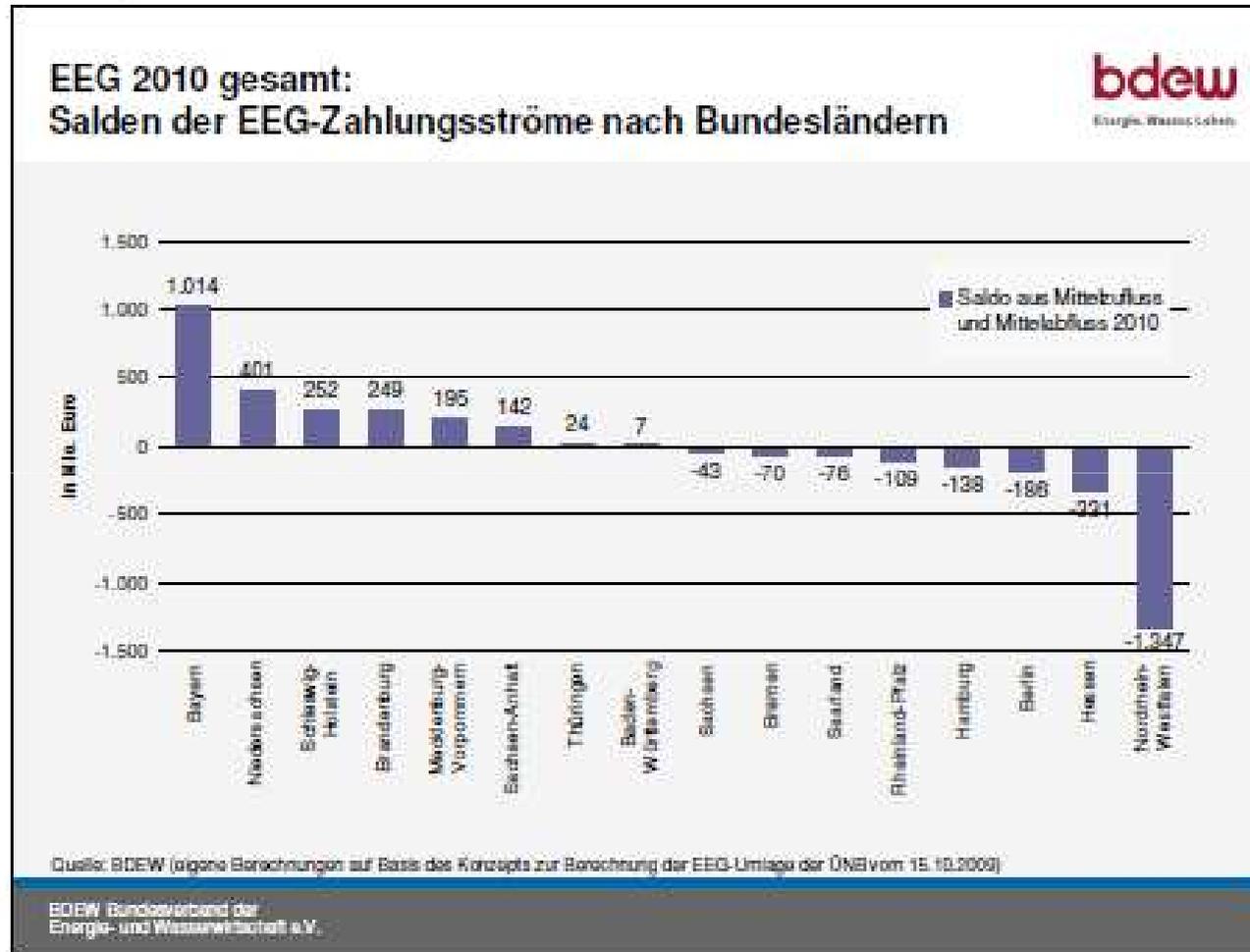
- Nicht ganz unproblematisch wg. strategischem Verhalten.

Der „große Wurf“

Echte Novelle des EEG – raus aus der Planwirtschaft:

- Umstellung auf handelbare „grüne Zertifikate“ mit Mengensteuerung,
- Wettbewerb im Markt für grünen Strom (bisher kein Markt),
- Idee 1: Netzbetreiber werden verpflichtet x% grünen Strom *pro Jahr* aufzunehmen,
- Idee 2: Energieversorger werden dazu verpflichtet (Vorteil: Wettbewerb!)

Wird es dazu kommen? Nein.



Fazit

Es gibt Alternativen zum Netzausbau bzw. Lösungen, die den Ausbaubedarf reduzieren.

Allein auf Netzausbau zu setzen, wird ineffizient und teuer.

Am besten wäre eine Abkehr von der Ideologie des EEG.

Raus aus der Planwirtschaft, Markt und Wettbewerb können (gerade) auch bei erneuerbaren Energien Kosten senken, den Verbraucher schützen, Innovationen auslösen und Effizienz generieren.

Dazu wäre ein Modell grüner Zertifikate am besten geeignet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Professor Dr. Justus Haucap
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE)
Universitätsstr. 1
D-40225 Düsseldorf

Fax: 0211 81-15499

email: justus.haucap@dice.uni-duesseldorf.de

<http://www.dice.uni-duesseldorf.de>

<http://www.monopolkommission.de>